



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Gesundheitsförderliche Architektur

aha! Fach- und Publikumsveranstaltung
«Gesunde Wohn- und Arbeitsräume»

Dr. iur. Thomas Mattig, Direktor
Gesundheitsförderung Schweiz
Zürich, 21. September 2009



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Luftqualität

■ Verhalten und Verhältnisse

■ Verhältnisse

- Technische Voraussetzungen müssen gegeben sein.
- Normvorgaben können unterstützend/ schützend wirken.

■ Verhalten

- Luftqualität bedarf ein Mitwirken der Bewohner.
- Die vorhandenen Systeme müssen adäquat durch Menschen genutzt werden.

■ Vulnerable Gruppen

Allergiker, Kinder, Senioren besonders durch LQ betroffen.



- Aufgabe der modernen Gesundheitsförderung...
 - ...ist der Prozess, Menschen zu befähigen zur Verbesserung ihrer gesundheitsrelevanten Lebensbedingungen beizutragen.

- Gesundheit
 - Über das Freisein von Krankheiten hinaus (psychosoziales Wohlbefinden) – eng verknüpft mit persönlichen Entwicklungs- und Leistungspotentialen.

- Wohnen – ein elementarer Lebensbereich
 - Etymologisch interessant: Wohnung auf althochdeutsch: *wonên*, was soviel bedeutet wie „zufrieden sein“, „wohnen“, „sein“, „bleiben“ (Wikipedia 08.2009).

Ganzheitliche Betrachtung der Gesundheit anhand des Wohnens



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

■ Ganzheitliche Betrachtung des Wohnens

■ **Verhältnisse**

Bauliche Strukturen bilden die Voraussetzung für eine gelungene Mensch-Wohnraum-Interaktion. Baubiologische Bedingungen werden vorausgesetzt.

■ **Verhalten**

Die Wohnbaustrukturen müssen so beschaffen sein, dass sie von den Bewohnern gesundheitsförderlich genutzt werden können.

■ **Vulnerable Gruppen**

Ältere Menschen, Kinder und „low income“- Haushalte.

Health Promoting Architecture (HPA) – a new culture of living



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

■ Hintergrund

- Wachsender Erkenntnisstand im Bereich der Baubiologie, der teilöffentlichen Gebäude (Büros, Spitäler) auf der Stadtebene (Healthy Cities, Urban Planning).
- ABER: Wohnbauarchitektur und ihre Wirkung auf bio-psycho-soziale Gesundheit ungenügend erforscht.

■ Ziele

- Wohnbauarchitektur und Gesundheitsförderung ergänzen sich
- HPA als „New Field of Research“: Projekt als Anstoss zur international nachhaltigen Themenentwicklung.



HPA: Grundpfeiler (1/2)

- **Bauliche Strukturen** als Voraussetzung für eine gelungene Mensch-Wohnraum-Interaktion.
- **Auswirkungen baulicher Beschaffenheit** (z.B. Grösse, Struktur und Qualität der Wohnbauten und Wohneinheiten) auf gesundheitsförderliches Wahrnehmungs-, Verhaltens-, und Nutzungsmuster.
- **Erfüllte baubiologische Bedingungen** für schadstoffarmes Wohnen werden vorausgesetzt.



HPA: Grundpfeiler (2/2)

- Betonung der **ökologischen Aspekte** des Wohnens.
- Fokus auf „**verdichtetes Bauen**“: Wohnungen in gemeinsamen Wohnbauten (Geschossbauten, Mehrfamilienhäuser, kleinere Siedlungen) inklusive auf spezielle Anforderungen des „low income housing“.
- **Ethische Werterhaltung**: Anlehnung an die Grundprinzipien Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit, Betonung der Partizipation und des Empowerments.



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

HPA: Vision

- ArchitektInnen kennen Grundprinzipien für gesundheitsförderliche Wohnstrukturen.
- ExpertInnen der Gesundheitsförderung berücksichtigen vermehrt die Relevanz gebauter Wohnumwelten.



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Für weitere Informationen:
thomas.mattig@promotionsante.ch

Gesundheitsförderung Schweiz
Dufourstrasse 30, Postfach 311, CH-3000 Bern 6
Telefon +41 (31) 350 04 04 - Telefax +41 (31) 368 17 00
www.gesundheitsfoerderung.ch